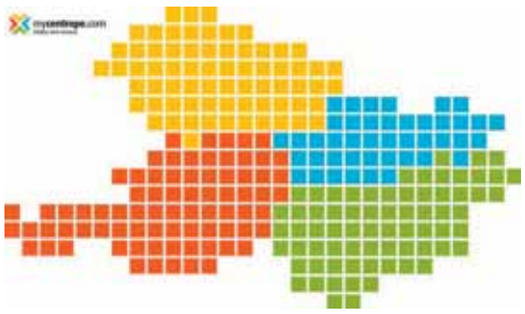
CENTROPE: Mitten in Europa

Anfang 2011 befinden wir uns am Beginn der zweiten Halbzeit für das Projekt CENTROPE Capacity. Auf Grundlage einer weit reichenden, aber dennoch realistischen Vision für eine intensive Zusammenarbeit der beteiligten Länder unterstützt das Zukunftsbild CENTROPE das Zusammenwachsen und eine partnerschaftliche Entwicklung in der Europa Region Mitte.



CENTROPE skizziert eine grenzüberschreitende Region, einen weltoffenen und toleranten Lebens- und Wirtschaftsraum an der Schnittstelle zwischen „alten“ und „neuen“ EU-Mitgliedern, in dem europäische Integration selbstbewusst und erfolgreich gelebt wird. Urbane Kraftzentren dieser wirtschaftlich und kulturell expandierenden europäischen Region bilden die Achse Bratislava–Wien (die „Twin Cities“ reichen auf nur 50 Kilometer aneinander heran), Brno und Győr als weitere überregionale Mittelpunkte sowie zahlreiche andere Städte. Steigender Wohlstand, leistungsfähige und exportorientierte Industrien, global vernetzte Dienstleistungsknoten und gut aus gebildete Arbeitskräfte gehören zu den Markenzeichen dieser Europa Region Mitte. In CENTROPE finden Partner zusammen, die sich gegenseitig ideal ergänzen und die – gemeinsam noch mehr als jeder für sich – für Lebensqualität, Chancen, Kreativität, Wachstum und Offenheit stehen. CENTROPE begreift sich somit als eine Drehscheibe im Herzen Europas, die Unternehmen, Menschen und Ideen aus der ganzen Welt anzieht – und hat damit die besten Voraussetzungen, zu einem der dynamischsten Lebensräume Europas zu werden.

Alle sind gleich berechtigt

CENTROPE Capacity ist das aus dem EU-Programm CENTRAL EUROPE geförderte Leitprojekt, das bis 2012 für die Europa Region Mitte einen multilateralen, verbindlichen und nachhaltigen Kooperationsrahmen für die Zusammenarbeit von Gebietskörperschaften, Unternehmen und gesellschaftlichen Einrichtungen schafft. Es baut auf den Ergebnissen zweier INTERREG IIIA-Projekte auf, die bis 2007 die notwendigen Vorarbeiten und Entwicklungsschritte für die Etablierung der Europe Region Mitte CENTROPE ermöglichten. Unter dem Programmschwerpunkt „Wettbewerbsfähigkeit“ unterstützt CENTRAL EUROPE das Projekt CENTROPE Capacity mit einer Kofinanzierung von 80%.

Auf gleicher Augenhöhe angesiedelt (Auftraggeber sind die Länder Wien, Niederösterreich und Burgenland, die Regionen Südmähren, Bratislava und Trnava, die Städte Brno, Bratislava, Trnava, Győr, Sopron und Szombathely) erreicht die Zusammenarbeit der Partnerstädte und -regionen von CENTROPE hier eine neue Qualität. Das gilt auch und gerade hinsichtlich der politischen Agenda. Um den Integrationsprozess zu unterstützen, sind gesamtregionale Analyse und eine abgestimmte Politikformulierung zu stärken. Mit Anfang 2011 tritt das Prinzip eines halbjährlich rotierenden CENTROPE-Vorsitzes in Kraft. Den Anfang wird Ungarn machen – zeitgleich mit der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft. Die erste Sitzung des politischen CENTROPE Boards ist für März 2011 geplant, unmittelbar vor Ende der letzten Übergangsfristen auf dem Weg zu einem offenen Arbeitsmarkt. Themenschwerpunkt: CENTROPE nach der Krise – Zusammenarbeit für eine wettbewerbsfähige und krisenresistente Wirtschaftsentwicklung.

Im Rahmen von CENTROPE Capacity steht auch hinsichtlich der Umsetzung jeder Projektpartner zu seiner Verantwortung: Handlungsfähige Strukturen in allen vier Partnerländern sollen dazu beitragen, die Entwicklung der transnationalen Region voranzutreiben. Die geplante Managementstruktur wurde im ersten Halbjahr 2010 eingerichtet. In jedem der vier CENTROPE-Länder besteht nun ein lokales CENTROPE-Büro. Auf österreichischer Seite wird diese Funktion gemeinsam von Wirtschaftsagentur Wien, ecoplus und Regionalmanagement Burgenland wahrgenommen, Projektpartner in den Ländern sind HOPE v.o.s., Slovensky Dom CENTROPE und Ceurina. Von all diesen Büros aus sollen regelmäßige Impulse für eine forcierte Zusammenarbeit gesetzt und Konzepte entwickelt werden, wie die CENTROPE-Idee mehr und mehr in die Partnerregionen hineingetragen werden kann. Hinsichtlich der transnationalen Koordination der CENTROPE-Agenden fungiert das Europaforum Wien, das u. a. auch für die Themenkoordination und Strategieentwicklung, für das Kommunikationsmanagement und die operative Umsetzung verantwortlich zeichnet.

Präsentation der 2010 neu eingerichteten und in den vier CENTROPE-Sprachen verfügbaren Webplattform www.mycentrope.com. Im Bild (v. li. n. re.): Mojmír Jerábek, Stadt Brünn; Pavol Freso, Bratislava; GF Krisztina Kardos, Tourinform Györ; Rudi Schicker, Wien; Dir. Peter Hanke Wien Holding; Dir. Reinhard Karl, Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien

Welche Schwerpunkte werden gesetzt?

Hinsichtlich einer inhaltlichen Schwerpunktsetzung – die Koordinierung seitens der Stadt Wien liegt hier bei der MD-BD Gruppe Planung – werden derzeit folgende Themenfelder fokussiert: Knowledge Region (Innovation, Forschung und Technologie), Human Capital (Beschäftigung, Arbeitsmarkt und Qualifizierung), Spatial Integration (Raumplanung, Infrastruktur und Regionalentwicklung) und Culture Region (Tourismus, Kultur und Freizeit). Vor allem die steigende Bedeutung von Innovation, Wissenschaft und Forschung für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung legt eine abgestimmte Entwicklung des gemeinsamen Wissensstandorts nahe. Aus- und Weiterbildungsangebote mit einer grenzüberschreitenden Dimension sowie Maßnahmen zur besseren Integration des gemeinsamen Arbeitsmarktes stärken den wichtigsten Faktor für künftigen Wohlstand. Hinsichtlich der geplanten Infrastruktur legt ein integriertes Planungssystem für die Gesamtregion die Basis für den koordinierten Ausbau, ein umweltge-rechtes Verkehrsmanagement und eine flächenschonende Siedlungsentwicklung. Im letztgenannten Themenfeld geht es darum, gemeinsame Potenziale im Bereich des Fremdenverkehrs zu entwickeln bzw. zu erhöhen. In jedem dieser Bereiche werden sich multilateral zusammengesetzte Themenforen mit der Ausarbeitung einer integrierten CENTROPE-Strategie sowie der Entwicklung strategischer Kooperationsprojekte befassen.

Für Politik, die öffentlichen Verwaltungen, für Wirtschaft, Planung und Forschung ist CENTROPE längst ein Begriff. Um diesen auch für die 6,5 Millionen Bewohnerinnen und Bewohner der Region zunehmend greifbar zu machen, stehen praxisnahe Kooperationen auf der Prioritätenlisten von CENTROPE Capacity weit vorne. Und der Kreis jener, die initiativ werden, soll sich nach und nach erweitern: Unternehmen oder Forschungseinrichtungen, die kooperieren, TouristikerInnen, die gemeinsame Angebote entwickeln, Raum- und VerkehrsplanerInnen, die ihre Planungen grenzüberschreitend abstimmen u.v.m.

Der beispielhaften und sichtbaren Umsetzung der CENTROPE-Ziele, der inhaltlichen Vertiefung und dem Aufbau von arbeitsfähigen Strukturen dienen mehrere Pilotprojekte, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen. Je nach Projekt werden unterschiedliche Schwerpunkt-Setzungen vorgenommen – in jedem Fall aber folgen die Vorhaben konkreten, mittelfristig erreichbaren Zielen in allen vier Partnerregionen. Als eines der Projekte wurde 2010 der CENTROPE Regional Development Report gestartet. Als Teil einer umfangreichen „Tool-Box" stellt er ein Instrument dar, das eine regelmäßige transnationale Analyse und Politikempfehlungen bereitstellt. Das Konzept basiert auf den Erfahrungen des CENTROPE Business & Labour Report, der als Prototyp 2007 entstanden war. Dieses Pilot-projekt macht deutlich, dass einjährlicher Bericht zur Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung in der Europa Region Mitte eine wichtige gemeinsame Wissensbasis für künftige politische Initiativen sein kann. Um dieses Ziel zu erreichen, sind jedoch erhebliche Anstrengungen in Bezug auf die Datenqualität und die angewendeten Analysemethoden notwendig. Daher wurde im Jahr 2010 ein multilaterales Konsortium

von Wirtschaftsforschungsinstituten aus allen vier Centrope-Staaten (unter Federführung des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung) mit der Umsetzung betraut. Beauftragt wurde die Erstellung jährlicher CENTROPE-Wirtschaftsberichte sowie thematischer Fokusberichte. Die Wirtschaftsberichte sollen ein Bild über die Gesamtentwicklung der Region geben, Prognosen über mittelfristige Konjunkturtrends erlauben sowie wirtschaftspolitische Empfehlungen enthalten. Der erste Bericht wird Ende 2010 vorgelegt, der erste Fokusbericht zur räumlichen Integration des Standorts CENTROPE soll im Februar 2011 fertiggestellt sein. Weitere geplante Pilotprojekte sind das Infrastructure Assessment Tool und Culture and Tourism Marketing.

Von anderen lernen

Im Rahmen eines Netzwerks erfolgreicher grenzüberschreitender Kooperationsverbünde organisiert CENTROPE auch einen Erfahrungs- und Know-how-Austausch zu Querschnittsfragen wie überregionaler Governance, Lobbying-Strategien von Europaregionen oder der Entwicklung gemeinsamer Foresight- und Strategieprozesse. Neben CENTROPE nehmen an dieser Peer Exchange Initiative auch die Öresund-Region (Copenhagen-Malmö), die Euregio Maas-Rhine (Aachen-Liège-Maastricht), die Eurométropole (Lille-Kortrijk-Tournai), die Grande Region (Saar-Lor-Lux) sowie die Euroregion Oberrhein (Basel–Freiburg–Strasbourg–Karlsruhe) teil. Im Jahr 2010 wurden dazu zwei Veranstaltungen organisiert, ein Bericht soll bis Mitte 2011 vorliegen.

Tue Gutes und rede darüber

Neben der strategischen-inhaltlichen Entwicklungsebene umfasst das Projekt CENTROPE Capacity auch eine breite dezentrale Kommunikationsagenda. Die Website www.centrope.com wurde Mitte 2010 neu aufgesetzt und ist nun 5-sprachig online. Ein vierteljährlicher Newsletter informiert über Ergebnisse des Projekts sowie die Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Die CENTROPE-Medienarbeit erfolgt dezentral: In jedem der vier CENTROPE-Länder werden gemäß einem regionalen Medienplan längerfristige Kooperationen mit regionalen und lokalen Medien entwickelt, die eine kontinuierliche Berichterstattung gewährleisten sollen.

Es ist evident, dass ein Prozess, wie ihn CENTROPE skizziert, viel Zeit braucht. Doch die Realität zeigt, dass vor allem die junge Generation in größeren Maßstäben denkt, dass für sie der Austausch innerhalb der EU Normalität geworden ist. 2010 war für das Projekt CENTROPE Capacity ein wichtiges Jahr, da ein Großteil der notwendigen Grundlagen auf Schiene gestellt werden konnte. In den nächsten Jahren geht es darum, die einzelnen konkreten Projekte kontinuierlich voranzutreiben und damit die CENTROPE Europa Region Mitte mehr und mehr ins Bewusstsein der Menschen in- und außerhalb dieser Region zu rücken.